

Statement der "BI Mombacher Straße"

Bei der Unterschriften-Übergabe zur Grünachsen-Petition am 2. Februar 2024

Mein Name ist Carsten Sönnichsen und ich spreche hier in Vertretung für Tobias Paldauf, dem Sprecher der Bi Mombacher Straße.

Stadt-Bäume sind vielleicht DAS Symbol für eine lebenswerte Stadt.

Menschen lieben große, mächtige Bäume als Kontrast zu den oft wenig das Herz erfreuenden Häuserschluchten, den großen versiegelten Asphalt-Flächen für Verkehr.

Jeder liebt Bäume – außer vielleicht ein paar wenigen Architekten, die um "Sichtachsen" besorgt sind – oder den Tiefbau-Ingenieuren, die um ihre heiligen Leitungen fürchten.

Bäume sind ein Symbol für eine attraktive Stadt, wo man gerne leben will.

Ohne große Bäume zieht jeder, der es sich leisten kann, in die Vororte – mit all den negativen Folgen für Verkehr, die das mit sich bringt. Innenstädte verwahrlosen.

Menschen in Mainz wollen eine schöne, grüne Innenstadt. Straßen mit hohen Bäumen. Ein Blätterdach über ihnen.

Bäume sind DAS Symbol für eine Lebenswerte Stadt.

Hier, wo vor 25 Jahren das "Ketten-Sägen-Massaker" stattfand, sieht man es einmal mehr: ein rein funktionaler Platz. Sichtachsen – "wunderschön"

Wieso hat sich Mainz auch 25 Jahre danach noch nicht dazu durchgerungen, diesen schrecklichen Fehler wieder zu korrigieren?

Lieber Herr Oberbürgermeister, liebe Grün-Dezernentin: schaffen Sie hier ein Symbol für ein neues Mainz. Lassen sie uns hier wieder Bäume pflanzen, die das Herz erfreuen. Mächtig und groß wachsen. Damit wir wenigstens für unsere Kinder ein grüneres, schöneres Mainz hinterlassen.

Ich habe mich der BI Mombacher Straße angeschlossen, weil die Mombacher Straße wie kaum eine andere Straße in Mainz die verfehlte Verkehrsplanung der 70er Jahre symbolisiert.

Hier war eine Art Stadtautobahn geplant, eine Stadt-Tangente, inklusive Hochstraße und einem nie verwirklichten Straßentunnel unter der Oberstadt.

Wir haben hier die einmalige Chance, diese Fehler zu korrigieren und ENDLICH zu einer modernen Straßenplanung überzugehen, die die Bedürfnisse von Menschen in den Mittelpunkt stellt:

mit

- breiten Fußwegen,
- Radwegen,
- Bäumen,

- Grünstreifen –
und natürlich auch einem ruhigen, aber fließenden Autoverkehr inklusive der notwendigen Parkmöglichkeiten.

Die BI Mombacher Straße hat mit hohem Aufwand einen Alternativplan entwickelt, der zeigt, dass diese Ziele alle verwirklicht werden können, wenn man denn will.

Wir sind sehr dankbar, dass die Mainzer Politik diese Vorschläge wohlwollend aufgenommen hat.

Ich bedanke mich ausdrücklich sowohl beim OB als auch, insbesondere, bei der zuständigen Dezernentin Janina Steinkrüger für die Bereitschaft, sich ernsthaft mit diesem Alternativplan auseinanderzusetzen.

Die Gespräche dazu liefen sehr wohlwollend.

Trotzdem ist natürlich ein Gespräch nur der erste Schritt.

Wir hoffen, dass den Gesprächen dann auch am Ende eine Umsetzung folgt, die Mainz zu einer schöneren, moderneren, lebenswerteren Stadt machen – gerade auch an der für Mainz so bedeutsamen Weltkultur-Städte "Alter Jüdischer Friedhof".